

## BERUFSEINSTIEG BEI DER BANK

## Ein Ass im Ärmel

Die Bankenbranche bietet vielfältige Möglichkeiten, um ins Berufsleben einzusteigen. Doch nach der Lehre oder einem Bankpraktikum gehts erst richtig los – dank einem breiten berufsbezogenen Weiterbildungsangebot.

Von Mike de Roo

Die Wirtschaftskrise hat die Banken ordentlich durchgerüttelt. Für eine erfolgreiche Zukunft benötigen Banken gute Mitarbeitende. Bei der Rekrutierung haben sie dabei ein Ass im Ärmel: vielfältige Aus- und Weiterbildungen für ihre Mitarbeitenden.

«Für den Nachwuchs rekrutieren Banken von Sekundarschulabgängern bis hin zu Mittelschulabsolventen», erklärt Pier Antonio Chalfajew, Head Young Talents Zürich bei der Credit Suisse. «Nach der Grundbildung stehen den Jungen dann verschiedenste Weiterbildungswege offen.» Jugendliche, die nach neun Schuljahren die Arbeitswelt kennenlernen möchten, können mit der Banklehre Beruf und Schulbildung auf eine attraktive Weise kombinieren. Punkto Zukunftsperspektiven ist die Lehre heute mehr als konkurrenzfähig: «Wer im Profil M eine Lehre mit Berufsmatur absolviert, kann später die Universität ansteuern», so Chalfajew. «Die Berufs-

erfahrung aus der Lehrzeit erweist sich nach der Uni dann als Vorteil.» Absolventen der klassischen Lehre (Profil E) können die Berufsmatur später nachholen.

## Es ist nie zu spät

Wem hingegen erst nach der Mittelschule der Sinn nach einem Berufseinstieg steht, dem bietet der Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM) eine spannende Möglichkeit, die Laufbahn anzukurbeln. «Beim BEM handelt es sich um ein 18-monatiges Praktikum, das bankfachlich weitgehend der Lehre entspricht», erläutert Chalfajew. Ein weiteres attraktives Programm bietet sich dabei auch den Handels- und Wirtschaftsmittelschulabsolventen (HMS/WMS im BEM). Banken rekrutieren auch viele Uni-Abgänger. Sie bringen meist den konsekutiven Master (z.B. Master of Science) mit, der auf dem Bachelor aufbaut. «Absolventen von Wirtschaft, Recht, Mathematik und

Informatik, aber durchaus auch aus anderen Fachbereichen, finden so den Weg in die Bankenwelt», erklärt Matthias Wirth, Leiter Aus- und Weiterbildung bei der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg; Dachverband der Banken). Üblich ist der Einstieg dabei über ein auf Uni-Abgänger zugeschnittenes Programm. «Das kommt bei den Studierenden gut an», so Wirth weiter. «Banken zählen unter Studierenden seit Jahren ungebrochen zu den attraktivsten Arbeitgebern.» Aber auch im späteren Berufsleben finden Quereinsteiger vielfältige Berufsmöglichkeiten im breiten Tätigkeitsfeld der Banken, das von Bankfachleuten bis hin zu IT-Spezialisten reicht.

Die Banken bieten sodann frischgebackenen wie langjährigen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich umfassend weiterzubilden. «Einerseits bieten die Banken selbst interne Schulungen an», so Wirth. Hier können Mitarbeitende, auf ihre jeweili-

ge Stelle bzw. Funktion bezogen, ihr Fachwissen vertiefen oder die Sozialkompetenz fördern. «Andererseits haben Mitarbeitende die Wahl aus einem breiten externen Weiterbildungsangebot.» Dazu zählt die Höhere Fachschule Bank und Finanz (HFBB), welche die Kenntnisse aus der Bankgrundbildung vertieft. Weiter können sich HFBB-Absolventen sowie Fachhochschul- und Uni-Abgänger über höhere Fachprüfungen wie auch über Weiterbildungsangebote von Hochschulen spezialisieren. Zu Letzteren zählen die Abschlüsse CAS, DAS und MAS, welche sich nach Anspruch und Dauer unterscheiden. Und wer die Berufsmaturität und/oder das HFBB-Diplom in der Tasche hat und einen regulären Uni-Abschluss anstrebt, gelangt über eine sogenannte Passerelle (z.T. mit Ergänzungsprüfung) zum entsprechenden Abschluss.

Mike de Roo ist Leiter Bildungsinformation bei der SBVg.



## NACHGEFRAGT

bei Christian Donzé, Leiter des Ausbildungszentrums der Banque Cantonale Vaudoise und Präsident der Bildungskommission der Schweizerischen Bankiervereinigung.

## Warum soll ich eine berufliche Ausbildung in der Bankenwelt beginnen?

Die Bankenwelt bietet eine anspruchsvolle Berufsausbildung in einem spannenden Umfeld, von der kaufmännischen Lehre bis zum Ein-

stieg für Uni-Abgänger. Denn wir möchten, dass Mitarbeitende ihre Ausbildung in guter Erinnerung behalten: die Qualität, die Betreuung und den Betrieb. Auszubildende erhalten so das Rüstzeug für eine erfolgreiche Karriere, und die Chancen stehen gut, dass sie innerhalb der Branche tätig bleiben – oder nach einem Abstecher in andere Branchen wieder zurückkehren, denn ihre Fachkenntnisse sind durchaus auch in anderen Branchen gefragt.

## Welche Bedeutung hat Weiterbildung für die Banken?

Die Ansprüche an die Finanzdienstleister sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Das schlägt sich natürlich auf die Bedeutung der Weiterbildung nieder. Ich denke da beispielsweise an neue Regulierungen im In- und Ausland. Da ist Weiterbildung essenziell. Dank

der Durchlässigkeit, sprich flexiblen Weiterbildungsmöglichkeiten durch Anerkennung/Anrechnung von Abschlüssen, stehen für Bankmitarbeitende diesbezüglich alle Türen offen – ob sie nun einen Lehrabschluss haben oder von der Uni kommen.

## Bis wann kann ich mich als Bankmitarbeitender weiterbilden?

Bis Sie pensioniert werden! Gesellschaftliche und rechtliche Veränderungen machen ja nie Halt. Daher legen wir Wert auf das sogenannte «Lebenslange Lernen». Nehmen Sie beispielsweise das Thema Geldwäscherei. Wenn Sie in den 1980er-Jahren eine Banklehre gemacht haben, haben Sie am Schalter niemanden nach dem Ursprung seiner Vermögenswerte gefragt. Heutzutage ist das als Kundenberater selbstverständlich, ob Sie nun 25 oder 55 Jahre alt sind.

## AUSBILDUNGEN UND KARRIEREMÖGLICHKEITEN BEI EINER BANK

Viele Banken bieten vorwiegend im Frühjahr und Sommer Schnupper- oder Informationstage für Lehrinteressierte an. Im Herbst sind sie auch an zahlreichen Berufsmessen vertreten. Für Studienabgänger bieten Weiterbildungsmessen und Infoveranstaltungen der Unternehmen ebenfalls eine gute Plattform, um sich bei Bankenvertretern über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten zu informieren.

Details zu sämtlichen Einstiegsmöglichkeiten finden sich auf den Webseiten der Banken oder direkt in den Filialen.

Weitere Infos gibt es auf dem Aus- und Weiterbildungsportal der Bankenbranche:

[www.swissbanking-future.ch](http://www.swissbanking-future.ch)